

Christoph Sandmann fuhr zum WM-Silber

Der Lähdener führte Deutschland bei den Vierspännern auf Rang zwei

Lähden (sw) - In zweifacher Hinsicht war die Vierspänner-WM in den Niederlanden ein herausragendes Ereignis. Die Gastgeber hatten eine Fahrsporthveranstaltung aufgezogen, die weltweit Maßstäbe setzte. Diese Feststellung bezog sich einerseits auf ein Veranstaltungsgelände der Extraklasse auf etwa 90 Hektar mit 240 Verkaufsständen, an denen keine Wünsche offen blieben und eine Organisation, die trotz des teilweise sehr schlechten Wetters mit allen Herausforderungen fertig wurde. Ein weiterer Höhepunkt waren die Leistungen der deutschen Teilnehmer, die sich hervorragend bewährten.

Besonders die "jungen Löwen" im Team ernteten mehr als einen Achtungserfolg. Der erst 18 Jahre alte Michael Brauchle, mit Ab-

stand jüngster Teilnehmer der WM, bestätigte seine gute Form, die er in Aachen schon unter Beweis gestellt hatte. Einem zufriedenen Bundestrainer konnte man ansehen, dass er die richtige Nominierungsentscheidung getroffen hatte.

Nach der Dressur belegte das deutsche Team den 6. Platz. Im Gelände lief es dann schon besser. Trotz eines "Stehers" von Michael Brauchle fuhr er noch auf den 12. Platz. Christoph Sandmann aus Lähden mit Platz 5 und Ludwig Weinmeyer mit Platz 4 lieferten das Mannschaftsergebnis in dieser Prüfung. Damit lag das deutsche Team mit 292,30 Punkten auf Rang 5, nur jeweils knapp einen Punkt hinter den USA und der Schweiz. Für das Hindernisfahren war also Spannung angesagt. Nur

mit der Parole "Angriff" war noch etwas zu machen, um die vor ihnen liegenden Nationen unter Druck zu setzen. Das Konzept ging auf. Michael Brauchle blieb im schwierigen und zeitlich knapp bemessenem Parcours ohne Abwurf, bekam nur 0,37 Strafpunkte für Zeitüberschreitung. Dem neuen "Leitwolf" der deutschen Mannschaft, Christoph Sandmann, gelang in der Prüfung mit all seiner Routine und dem Händchen für technische Herausforderungen schließlich eine herausragende Leistung. Er fuhr die erste Nullrunde der Prüfung. Die Konkurrenten zeigten Nerven und machten Fehler. So rutschte der Lähdener mit dem deutschen Team noch auf Platz zwei vor und durfte sich mit der Silbermedaille auszeichnen lassen.



Hinter den siegreichen Niederländern kam das Team Deutschland mit Christoph Sandmann (4. v. li.) auf den Silberplatz, Rang 3 ging an Ungarn.
Foto: Siegfried Wistuba